

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Kirchhain (rb) In diesen Tagen erreichen die Bienenvölker hierzu-lande ihren maximalen Brutumfang und in der Folge, etwa drei Wochen zeitversetzt, ihre maximale Volksstärke. Gesunde und vitale Völker kommen auf eine Volksstärke von etwa 35.000–40.000 Individuen, genug um 4–5 Zargen gut zu besetzen. Musste in den letzten Wochen mehr als eine Brutzelle je Biene gepflegt werden, dreht sich diese Verhältnis nun für den Rest des Jahres um. Die Bienen werden langlebiger, der Altersdurchschnitt steigt an und der Schwarmtrieb versiegt allmählich.

Für den Imker bietet der Entwicklungshöhepunkt beste Möglichkeiten, den Zustand und die Veranlagung seiner Völker vergleichend zu beurteilen. Welches Volk entwickelt sich verzögert oder insgesamt schlecht, wo treten Schwarmtendenzen auf, welche Völker sitzen ruhig und ungestört auf den Waben und lassen sich angenehm ohne Stichschutz bearbeiten? Am Ende für alle spannend: wie viel Honig kann geerntet werden? Und vielleicht auf Dauer am bedeutungsvollsten: wie stark entwickelt sich der Varroabefall oder treten irgendwelche anderen Krankheitssymptome auf?

Jeder Imker ist gut beraten, all diese Aspekte sorgfältig zu beobachten und entsprechende Notizen anzulegen. Am einfachsten geschieht dies mittels einer Stockkarte, in die zu jeder Bearbeitung entsprechende Vermerke in entsprechende Spalten eingetragen werden können. Muster hierzu findet man bei den Zuchtunterlagen des D.I.B. oder bspw. auf der Homepage unseres Instituts unter: <https://www.llh.hessen.de> Arbeitsblatt 841 und 842. Alternativ kann man heutzutage mittels Tablet-PC oder einem ähnlichem Gerät über Excel oder spezielle Programme die Daten direkt am Bienenstand digital erfassen.

Für Züchter stellt die systematische und wiederholte Erfassung derartiger Prüfdaten eine selbstverständliche Grundlage zur Ermittlung von Zuchtwerten und der Auswahl besonders geeigneter Zuchtvölker für die Aufzucht der nächsten Generation dar. Deshalb kann man von den Züchtern in dieser Hinsicht sehr viel lernen. Und wer Gelegenheit hat, an der Besichtigung eines Prüfstandes teilzunehmen, wie sie bspw. von den Regionalgruppen der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT) organisiert werden, kann dabei

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 09. Juni 2017

Was ist zu tun:

- Honigernte
- Schwarmkontrollen
- Königinnenaufzucht
- Jungvolkpflege

sicherlich wertvolle Erfahrungen und wichtige Vergleichswerte für die eigene, möglichst objektive Völkerbeurteilung sammeln.

Wichtig ist der geschulte und kritische Blick am Ende für jeden Imker und insbesondere Anfänger sollten sich daher intensiv mit der Beurteilung ihrer Völker auseinandersetzen. Nur wer kritisch hinschaut, erkennt Störungen frühzeitig, egal ob sie von einem ungünstigen Standort, einer schlechten Qualität oder Veranlagung der Königin oder akuten Krankheitschäden herrühren. Eine sorgfältige Völkerbeurteilung liefert damit die Grundlage zur Optimierung der Haltungsbedingungen, der Gesundheitsfürsorge und des wirtschaftlichen Erfolgs in der Imkerei.

Auf Dauer gesehen ist kein anderer Produktionsfaktor in der Imkerei so effizient und wirkungsvoll

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

wie die Verwendung erstklassiger Königinnen einer umsichtig unter entsprechenden Standort- und Haltungsbedingungen ausgelesenen Herkunft. Die beste Königin erkennt man letztlich an der Bewährung im eigenen Betrieb. Wer mit einzelnen seiner Völker rundum zufrieden ist, tut daher gut daran, von diesen gezielt nachzuziehen. Alternativ empfiehlt sich die Erprobung von Nachzuchten anerkannter Zuchtbetriebe, die unter ähnlichen Bedingungen sorgfältige Vergleichsprüfungen durchführen und ihre Daten im Vergleich mit anderen im Rahmen der zentralen Zuchtwertschätzung auswerten lassen. Am besten erkundigt man sich in seinem Imkerverein nach entsprechend bewährten Quellen, vorzugsweise aus der eigenen Region.

Ebenso wichtig wie die Auswahl guter Königinnen ist deren Anpaarung mit guten Drohnen. Im Prinzip hat hier die Natur mittels der Mehrfachpaarung junger Königinnen auf Drohnensammelplätzen im Umfeld einiger Kilometer wirkungsvoll Vorsorge getroffen, dass vor allem gesunde und gut an die regionalen Verhältnisse angepasste Drohnen als Paarungspartner dienen. Nachdem jedoch vielerorts Imker Bienen aus unterschiedlichen Quellen importieren, Rassen regional durchmischen und vor allem durch den Einsatz von Medikamenten dafür sorgen, dass viele anfällig und schlecht angepasste Völker überleben können, ist dieses natürliche Auslesesystem leider weitgehend außer Kraft gesetzt.

In solchen Fällen sind Imker gut beraten, junge Königinnen zur Paarung auf isolierte Belegstellen mit einer ausgelesenen Drohnenpopulation zu bringen. Während Reinzüchter dabei besonders isolierte Linienbelegstellen auf Inseln oder im Hochgebirge bevorzugen, auf denen Drohnenvölker einer einzigen Abstammungslinie zur Aufstellung kommen, sind für die

allgemeine Imkerpraxis regionale Landbelegstellen von größerer Bedeutung, die ohne allzu großen Aufwand aufgesucht werden können und die über einen hohen Anteil an Drohnen verfügen, die von sorgfältig ausgewählten Zuchtvölkern abstammen.

Verzeichnisse der Belegstellen, in der Regel mit Angaben zu den Drohnenvölkern und den Betriebszeiten, findet man auf den Internetseiten der Landes- und Zuchtverbände, der Institute sowie unter www.beebreed.eu. Eine gute Übersicht über die Inselbelegstellen bietet zudem die Seite www.bienenzucht.de. Im Zweifelsfall empfiehlt sich auch bei der Auswahl der Belegstelle eine Rücksprache im Imkerverein nach entsprechend positiven Erfahrungswerten. Oftmals ergibt sich auf Vereinsebene auch eine Möglichkeit zu gegenseitiger Unterstützung bei der Vorbereitung und Anlieferung der Begattungsvölkchen. Bitte beachten Sie dabei, dass die Belegstellen oftmals die Verwendung bestimmter Begattungskästen vorgeben und Begattungsvölkchen generell drohnenfrei angeliefert werden müssen.

Kontakt zum Autor:
ralph.buechler@lh.hessen.de

Stichworte: Völker beurteilen, Volksentwicklung, Auslese, Belegstellen

Veranstaltungshinweise

Varroa im Blick

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung werden praxisnah vorgestellt. Der Kurs richtet sich an Klein- und Freizeitimkerei, die eine gute imkerliche Praxis anstreben.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretschmar

Termin: Fr. 21. Juli 2017, 10:00-17:00 Uhr

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster
Anmeldung: www.imkerakademie.de

Apis-Tag

1. Juli 2017, Samstag, 10:00 Uhr

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer lädt alle Mitglieder des Fördervereins Apis e.V. ein, einen Tag im Bieneninstitut zu verbringen. Gäste sind herzlich willkommen!

Themen der Vorträge werden kurzfristig bekannt gegeben.

Neben der Besichtigung der Imkerei und der Institutsräume wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wir bitten Sie, sich anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können. Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen. Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 15. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.

Anmeldung unter:
www.imkerakademie.de

Anmeldung unter:
www.imkerakademie.de

Tag der offenen Tür im FBI Mayen

Sonntag, 2. Juli 2017, 10 bis 16 Uhr

Weitere Infos unter
www.bienenkunde.rlp.de

Völkerführung durch das Bienenjahr

Imkerliches Basiswissen nicht nur für Anfänger.

Dieser Lehrgang richtet sich vor allem an Jungimker und Jungimkerinnen, die Grundlagen zur Völkerführung auch praktisch erfahren möchten. Wir werden alle Themen der Imkerei ansprechen und sind offen für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Teilnehmerschaft. Aktuelle Methoden der Varroakontrolle werden integrierend im Kurs vorgestellt.

Referenten: Dr. Marika Harz,
Marlene Backer, Imkermeister Holger
Kretzschmar

Termin: Fr. 07. Juli 2017,
14:00 – 18:30 Uhr

Sa. 08. Juli 2017, 09:00 – 15:30 Uhr

Gebühr: 60 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW,
Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Münster unter neuer Führung

Am 1. Juni trat Dr. Marika Harz
Ihren Dienst als Referentin für
Bienenkunde und Leiterin des
Aufgabengebietes Bienenkunde
an der Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen in Münster
an.

Sie tritt die Nachfolge von Dr.
Werner Mühlen an, der nach 26
Jahren in den Ruhestand versetzt
wurde.

29. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 30. September 2017

Vortragsprogramm steht fest.

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de



Das neue Team der Bienenkunde

v.l.n.r.: Holger Kretzschmar, Marlene
Backer, Mechtild Pöpping-Segbert, Dr.
Marika Harz

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de